

Gefuch rund ab und eröffnete ihm, daß überhaupt sämtliche fahrende und liegende Habe Karolinen sich höchstens auf siebenhundert Gulden belaufe.

Das dämpfte in etwas die hochfliegenden Pläne und die ungestüme Leidenschaft des Heinrich, er brachte von einer Geschäftsreise der zärtlichen Karoline die Nachricht mit, daß das Examen erster Klasse erschrecklich viel koste, da man all den Herren, die Examinieren, ein großes Präsent und ihren Frauen noch extra einen Zuckerhut verehren müsse, er habe sich jetzt entschlossen, nach Amerika zu gehen, wo jeder Chirurg gleich von selbst Doktor werde, und wenn er sich je einmal zum Kasiren herablasse, für den Bart je mit einem Louisd'or honorirt werde, da könne es ihm nicht fehlen sein Glück zu machen, in einem halben Jahr sei sie mündig und könne ihm nachkommen, ohne daß sie sich um den Pfleger zu scheeren brauche.

Nun gehörte Karoline nicht zu den Europamüden, und Auswandern war ihr seither nur wie ein Ausweg für Lumpen und misrathene Söhne und Töchter erschienen, aber sie hatte ein nachgiebiges Gemüth und glaubte an die verheißenen goldenen Berge, wie an ein Evangelium, so war es keine schwere Sache sie zu überreden. Sie nähte sich fast blind, um den Heinrich noch ordentlich auszustatten für die weite Reise, ja sie verstieg sich so weit, ihm eine Brieftasche mit dem allerneuesten Dessin zu sticken: „Wandle auf Rosen und Vergifmeinnicht.“ am Ende machte sie sogar noch Schulden auf ihr bald anzutretendes Vatergut, da der Pfleger ein Darlehen für den Heinrich verweigerte. Aber schöne Reden von ewiger Liebe und Treue hat der Heinrich auch gehalten und die Karoline schied von ihm an dem letzten Abend mit tausend, tausend Thränen und im sichern Glauben, daß jetzt der allervortrefflichste Mensch von ganz Europa geschieden sei.

Im Dorf gab es wenig so gläubige Gemüther, die meisten dachten, der Heinrich sei fort auf Nimmerwiederssehen. Es fanden sich respektable junge Leute, die nicht im Sinn hatten, ein Examen erster Klasse zu machen und denen daher das Vermögen der hübschen braven Karoline genug war, aber daran war nicht zu denken! Hatte sie nicht in ihrem Gesangbuch den schönen eigenhändig von Heinrich geschriebenen Vers:

Felsen zerreißen, Marmor zerbricht,
Doch unsre Liebe wankt ewiglich nicht.

Auf den fielen ihre Thränen so oft sie in der Kirche sang, wie hätte sie denn untreu werden sollen, wenn doch der Marmor zerbricht, obgleich sie den Zusammenhang nicht recht einsah.

Und siehe da, die Treue wurde belohnt! Nach sieben Monaten, kurz nachdem die Karoline mündig geworden war, kam ein Brief von Amerika,

die konnte ihn vor Bittern kaum öffnen, kaum lesen mit ihren nassen Augen. Ja, der Heinrich hatte geschrieben! nicht so gar glänzend, wie die Karoline erwartet, es schwebte ein gewisses Düstern über dem eigentlichen Stand seiner Verhältnisse, aber doch ging's ihm gut und er äußerte eine unaussprechliche Sehnsucht nach seiner „allerliebsten Jungfer Braut.“ Karoline sollte sich auf den Weg machen, so bald als möglich, mitnehmen an Kleidern und Weißzeug so wenig als möglich, nur Geld, baar Geld, das sei die Hauptsache.

Das war nun ein Sturm, ein Drängen und Treiben! Der Kaufmann des Orts, derselbe der dereinst des Heinrichs Reisegeld vorgestreckt, nahm sich treulich der Karoline an, die Güter wurden verkauft mit Schaden, alles zu Geld gemacht, Karoline widerstand heldenmüthig dem weiblichsten Verlangen nach viel Staat und Weißzeug, das konnte sie ja alles noch in Amerika anschaffen.

Endlich und endlich war Alles bereit und eine Reisegesellschaft gefunden, die Hoffnung und Sehnsucht half ihr glücklich über die Beschwerden der Seereise.

Ja, es traf sich Alles so gut, daß sie bei der Ankunft in New-York auf dem Landungsplatz unter all' dem betäubenden Gewühl und Gedräng am Ende doch den Heinrich ansichtig wurde, den sie mit unbeschreiblicher Freude begrüßte.

Sehr nobel und sehr gedeihlich sah nun der Heinrich just nicht aus, so schön gebürstet auch sein Frack und Hut, so sorgfältig geordnet sein Clipp war.

Er wußte aber gut Bescheid und half ihr mit vieler Gewandtheit ihren Koffer in Sicherheit zu bringen, das Kistchen mit den dreihundert Gulden baar, die sie noch erübrigt hatte, hatte sie auf der Reise nicht von der Hand gelassen, nun erbat sich der Heinrich es zu tragen, da es in dem furchtbaren Gewühl ihr so leicht genommen werden könnte. Etwas verlegen antwortete er auf ihre zahlreichen Fragen nach seinem Ergehen, seinem Aufenthalt, seinem Gewerbe; — wie sie aber eben wieder recht froh und zutraulich sich zu ihm wandte, — siehe da war kein Heinrich weit und breit, Menschen, Köpfe, Karren, Männer und Weiber, Geschrei und Getöse, — aber nirgends ein Heinrich. Sie rief, sie schrie, sie fragte, sie brach endlich in ein trostloses Weinen aus, — Niemand verstand sie, Niemand kümmerte sich um sie. (Schluß folgt.)

Ich zeige hiemit ergebenst an daß von morgen an mein Wirthschafts-Garten eröffnet ist, und bitte um gütigen Zuspruch.

Wittve Grosman.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von G. J. Kauer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N 40.

Samstag den 26. Mai

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreff. Termine der Meisterprüfungen.

Auf Grund des § 3 der Verfügung des k. Ministeriums des Innern vom 21. September 1854 werden, bei den im Bezirke bestehenden Zünften, folgende Termine für die Meisterprüfungen festgesetzt:

I. halbjährige und zwar je auf den Anfang des Monats März und September jeden Jahres

- 1) bei dem Gewerbe der Maurer und Steinhauer,
- 2) bei dem der Zimmerleute;

II. vierteljährige, und zwar je auf den Anfang der Monate März, Juli, September und Januar jeden Jahrs bei den Gewerben

- 1) der Kaufleute,
- 2) der Bäcker,
- 3) der Drechsler, Glaser und Schreiner, sowie auch der Kammacher,
- 4) der Küfer und Kübler,
- 5) der Kürschner, Seckler und Schneider, sowie auch der Sattler,

6) der Leinweber, Wellweber (Tuchmacher und Zeugmacher), Tuchseerer, Strumpfwerber, Portenwirker und Knopfmacher,

- 7) der Metzger,

8) der Schmiede, Schlosser und Wundmacher, Nagelschmide, Püschensmacher, Messerschmide und Schwerdfeger,

- 9) der Schuhmacher,
- 10) der Färber,

- 11) der Flaschner, Spengler, Kupferschmide, Würtler, und Zinngießer,
- 12) der Hafner,
- 13) der Roth- und Weißgerber,

- 14) der Saisensieder,
- 15) der Sailer,

- 16) der Wagner. — Schorndorf den 22. Mai 1855.

K. Oberamt. Act. Schindler, A. N.

Schorndorf. An die Orts-Vorsteher und Ortsfeuerwachen.

In Folge Erlasses der k. Kreis-Regierung vom 22. d. Mts., wird den Schultheißen-Ämtern die Verordnung vom 17. Mai 1843

betreff. die Abstellung der Verbindungsthüren zwischen Küchen und Ställen, unter der Auflage in Erinnerung gebracht, die Ortsfeuerwachen besonders darauf hinzuweisen, und hierüber Vormerkung im Schulh.-Amtsprotokoll zu machen. Den 24. Mai 1855.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Nächsten Sonntag nach dem Nachmittags-Gottesdienst wird auf dem Rathhaus eine Impfung mit frischem, von einer Kuh gewonnenem, Impfstoff vorgenommen werden. Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder impfen lassen wollen, werden ersucht sich Tags zuvor bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Auswärtige Aerzte und Wundärzte können Kinder zu dieser Impfung hieher senden.

K. D.-A. Physikal. Faber.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.

Verladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwalter, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwa igen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedingung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Auszschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Remerzfangen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	21. Mai 1855.	Geradstetten.	† Johann Jakob Heck, Weingärtner in Geradstetten.	Dienstag den 26. Juni 1855 Morg. 8 U.	am Schluß der Liquidation.	
Dasselbe.	"	Defgl.	Johann Georg Hafert, Weingärtner von Geradstetten.	Dienstag den 26. Juni Nachmittags 2 U.	Defgl.	
Dasselbe.	"	Oberurbach.	Jakob Friedrich Deiß, Schuhmacher von Oberurbach.	Mittwoch den 27. Juni Morg. 8 U.	Defgl.	
Dasselbe.	12. Mai 1855.	Nichelberg.	Michael Hoch, Küfer in Michelberg.	Dienstag den 19. Juni Morg. 7 Uhr.	Nächste Gerichtshöhung.	

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.
Holz-Verkauf
Montag, Dienstag und Mittwoch den 4., 5. und 6. Juni aus dem Staatswald Krehenberg, Markung Krehenhof 3 Buchenstämme mit 77, 4 Cub.; 2 1/4 Klafter eichene Scheiter, 2 1/2 Klafter eichene Prügel, 32 1/4 Klafter buchene Scheiter, 106 Klafter buchene Prügel und 60 Klafter weiches Brennholz; ferner 12,400 größtentheils buchene und 1900 Abfallwellen sammt den im Staatswald Heuberg unverkauft gebliebenen 2900 buchene und eichenen Wellen.
Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Staatswald Krehenberg.
Die Vorsteher der näher gelegenen Ortschaften wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.
Schorndorf, 21. Mai 1855.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.
Schöner Hanssamen ist zu haben bei
Kaufmann **Chu. Weil.**

Winterbach.
Einladung.
Am Pfingst-Montag den 28. d. Monats wird die Versammlung der süddeutschen Forstwirthe auf einer Excursion in die Engelderger Revier Mittags gegen 1 Uhr auf dem Weidboden ein treffen und hat der Unterzeichnete die Restauration auf dem Platze übernommen, daher er sich erlaubt, dieses unter dem Anfügen öffentlich bekannt zu machen, daß bei günstiger Witterung dem Vernehmen nach einige Liederkränze sich produziren werden, überdieß eine ausgezeichnete Militär-Musik hören läßt.
Unter der höflichen Bitte um zahlreichen Besuch ergebenst
den 22. Mai 1855.
C. Kern.

Bei Unterzeichnetem ist von nächstem Montag an stets frisches Kalbfleisch und Schweinefleisch sowie auch gute Würste zu haben, es bittet um gütige Abnahme
Chu. Widlinmeyer,
Meßgermeister.

Schorndorf.

Nur in dem Laden des Webers **Ehmann** befindet sich diesen Markt wieder das aufs Modernste und Reichhaltigste assortirte große französische **Seide- Shawls- & Modewaarenlager** von **J. J. Bernheimer** aus **Duttenhausen** und verkauft derselbe alle in fein Fach einschlagende Artikel zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, um großen Absatz zu bezwecken.

In dem Laden des Webermeisters **Ehmann.**

Die Magdeburger
Hagelversicherungs-Gesellschaft,

konzessionirt in Württemberg durch Erlass des K. Ministeriums des Innern vom 27. Juli 1851,

Grundkapital:

Fünf und eine Viertel Million Gulden, übernimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Boden-Erzeugnisse aller Art, als Getreide, Gräseren und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Del- und Handelsgewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Tabak, Hopfen, Wein, Obst und dergleichen, auch auf Gärtnereien und Fensterreiben.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter keinen Umständen statt.

Wird die Versicherung auf fünf Jahre oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt, der alljährlich von der Prämie abgerechnet wird.

Die Entschädigungen werden in allen Jahren stets prompt, voll und in baarem Gelde spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens ausgezahlt. Die Abschätzung des Schadens erfolgt durch Sachverständige, welche von beiden Theilen gewählt werden.

Prospekte, Policenbedingungen, Antragsformulare werden gratis abgegeben, sowie jede zur wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt
Schorndorf, im Mai 1855.

Louis Arnold, Bezirks-Agent.
Stadtpfleger Herz,
Bezirks-Deputirter und Schöser.

Gesehen, **R. Oberamt.**
Act. **Schindler.**

Ich habe etwa 100 Bund Stroh zu verkaufen. Auch empfehle ich auf kommenden Markt meine (von hiesigen Kindern) geflochtenen Strohhüte.

Rife Gabler.

Wiedelsbach.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er auf nächst bevorstehenden Pfingstsonntag seine Wirthschaft zur Krone eröffnen werde, und bittet unter Zusicherung reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.

Heinrich Leyer, Kronenwirth.

Stuttgart.

Der Omnibus von Stuttgart nach Schorndorf fährt von heute an jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag, Morgens 9 Uhr, vom Gasthof zum Adler hier ab, und am gleichen Tage wieder retour; Abgang in Schorndorf Mittags 2 Uhr vom Gasthof zum Waldhorn.

Am Pfingstfest haben

Backtag

Bregler, Feser, Häler.

Am Pfingstmontag

Straub, Heß, Speidel.

Paris, 20. Mai. Man sieht mit größter Spannung hier von Tag zu Tag Nachrichten über einen Sturm auf Sebastopol entgegen. Es ist nämlich hier ein öffentliches Geheimniß, daß von hier aus auf dem Versuch eines Sturmes bestanden wird, und wenigstens der letzte Anstoß zum Zurücktritt des General Canrobert darin zu suchen ist, daß dieser einen solchen nicht verantworten zu können glaubte. Die Folgerungen, die sich aus der jetzt eingetretenen Aenderung im Oberkommando ergeben, lägen hiernach auf der Hand. Die persönliche Bravour des General Canrobert ist übrigens anerkannt und hat auch von hier aus diese Anerkennung dadurch gefunden, daß er berufen ist, in einem untergeordneten Commando sich an den nächsten militärischen Actionen zu betheiligen. (N. Pr. 3.)

Paris, 22. Mai. Heute sind die ersten telegraph. Depeschen von dem neuen Obercommandanten Pelissier hier eingetroffen; sie enthalten namentlich einen neuen Operationsplan, welcher überall den Scharfblick des erfahrenen Kriegers verräth. — Ueber den Anschluß Spaniens an die westnliche Allianz vernahmen wir, daß es unter denselben Bedingungen, welche England gegen Sardinien eingegangen hat, 25 — 30,000 Mann nach der Krina schicken werde. (Fr. Ptz.)

Marseille, 19. Mai. Die „Presse d'Orient“ erwähnt nach Berichten aus der Krina vom 8. eines Gerüchtes, nach welchem auf den Höhen von Balaklava ein erbitterter Kampf zwischen den Russen einerseits, den Türken und Aegyptern andererseits stattgefunden hätte, die ottomanischen Truppen hätten elf Stunden lang bewundernswürth Stand gehalten und das Eintreffen eines Corps verbündeter Truppen den Sieg entschieden. (H. L.)

Der allerletzte Türk!

Ford're Niemand mein Schicksal zu hören,
Ich bin ach! aus dem Land der Türkei,
Und beim Allah kann ich's beschwören:
Dort ist's mit dem Islam vorbei.

Von Haus und von Hofe vertrieben,
Flücht' ich in das Schweizer-Gebirg —
Meine Landsleut' sind all' aufgerieben,
Jetzt bin ich — — der allerletzt' Türk!

Ich gehört' zu den türkischen Großen,
Ich hatte viel Gelder und Gut;
Doch Engländer und die Franzosen,
Die sog'n mich aus bis auf's Blut!

Für 100 mal 1000 Pfaster
Hab' ich weder Titel noch Bürg' —
Da steh' ich verarmt auf dem Pfaster
Und bin ach — der allerletzt' Türk!

Einst trank ich gemüthlich nach Noten,
Ich konnte, wenn ich war allein,
Obwohl der Prophet es verboten,
Genießen den edelsten Wein!

Kaum waren sie Herr, die Allirten,
So war'n meine Flaschen verwirkt,
Sie nahmen mir meine petschirten,
Und Wasser trinkt — — der allerletzt' Türk!

So besah ich denn eine Sammlung,
Der reizendsten Wesen der Welt,
Mit Gesichtern weiß als wie Am'lung*) —
Sie kosten freilich viel Geld!

Die Franzosen jedoch, die galanten,
Die stürmten den Liebesbezirk,
Sie raubten mir meine Charmanten
Und allein steht — der allerletzt' Türk!

Aus dem Turban haben's Diamanten
Mit der größten Frechheit mir 'rupft;
Aus dem Hofscheiß haben's mir dito,
Die schönsten Hofschaar' gerupft;

Das Geld und die Ehr' ist verloren,
Wenig fehlt, daß ich mich erwürg',
Denn so g'rupft und g'schunden und geschoren
Bin ich, leider — der allerletzt' Türk!

*) Am'lung — weißes, feines Mehl.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mader

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 40.

Samstag den 2. Juni

1855.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten bezeichneten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genese-Reinheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	18. Mai 1855.	Baltmannsweiler.	+ Johann Georg Beck, Gemeindevorsteher in Baltmannsweiler.	Mittwoch den 20. Juni d. J. Morg. 8 U.	am Schlusse der Liquidation.	
K. Amts-Notariat Deutelsbach.	18. Mai 1855.	Geradstetten.	+ Friederike geb. Schaal, Wittwe des Tobias Bäder, Weing von Geradstetten.	Freitag den 15. Juni d. J. Morg. 7 U.	Außergerichtl. Schuldenaus-einandersetzung	
Dasselbe.	"	Defgl.	+ alt Johannes Heck, Webers Wittwe von Geradstetten.	Freitag den 15. Juni d. J. Morg. 10 U.	Defgl.	
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	21. Mai 1855.	Geradstetten.	+ Johann Jakob Heck, Weingärtner in Geradstetten.	Dienstag den 26. Juni 1855 Morg. 8 U.	am Schlusse der Liquidation.	
Dasselbe.	"	Defgl.	Johann Georg Hafert, Weingärtner von Geradstetten.	Dienstag den 26. Juni Nachmittags 2 U.	Defgl.	
Dasselbe.	"	Oberurbach.	Jakob Friedrich Deiß, Schuhmacher von Oberurbach.	Mittwoch den 27. Juni Morg. 8 U.	Defgl.	
Dasselbe.	21. Mai 1855.	Schornbach.	Johannes Weber, Wittwer und Schneider von Schornbach.	Montag, den 25. Juni Morg. 8 U.	Nächste Gerichts-sitzung.	
Dasselbe.	21. Mai 1855.	Winterbach.	Clemens Kazmaier, Tagelöhner und Wittwer in Manolzweiler, Gemeindevorstand Winterbach.	Dienstag den 26. Juni Morg. 8 Uhr.	Defgl.	

Forstamt Schorndorf.

Revier Baiereck.

Holzverkauf

Donnerstag den 7. t. M. werden aus dem Staatswald Schulerstain; 13,000 gemischte Abfall-Wollen

unter Zugrundlegung eines Anbots von 2 fl. 30 kr. pro 100 Stück zum Aufstreichs-Verkauf gebracht werden.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei günstiger Witterung im Schlag, bei ungünstiger in Weiler.